



Auf zum neuen Ufer! Gemeinsam Hagnau gestalten

VERTIEFUNGSWORKSHOP II

Ergebnisse

Perspektive: Jugendliche

Bedürfnisse

- Sich treffen
- Unbeobachtet
- W-lan
- Bewegungsmöglichkeiten
- Musik machen bzw. hören
- Bademöglichkeiten
- Abends mit Freunden Pizza essen
- Angeln
- Toilette am besten ganzjährig geöffnet

Lösungsideen

- Als Sitzgelegenheit z.B. Treppenstufen
- Slackline
- Naturnahe, Mehrgenerationen Spielgeräte
 - zum Beispiel aus dem Niederseilgarten
- Ladestationen für Handys evtl. in Verbindung mit E-Bike Ladestationen
- Grillstelle
- Liegemöglichkeiten näher am See
- Kiosk für Getränke
- Fahrradabstellplätze
- Outdoor-Spiele evtl. Tischtennisplatte, Schach
- Hinweise zur Natur
 - Nachhaltigkeit, was gibt es für Tierarten (Fische, Pflanzen, Wasservögel)?
 - Als kleine Tafeln mit Bildern
- Hinweise, dass es auch noch andere Möglichkeiten gibt
 - Art Infotafeln
- Hinweise auf Veranstaltungen für Jugendliche
 - Verweise auf Konzerte etc. Link
- An den Sitzstufen USB Anschluss für Handys
- Sportgeräte
 - Eine Art Rundlauf durchs Dorf

Hinweise für die weitere Planung

- Abfallbehälter in der Nähe
- Vielleicht ein zweiter Bereich für Jugendliche, als Treffpunkt/Aufenthaltort
- Treffpunkt von den Anwohnern weiter weg evtl. durch Büsche -> „Lärmschutzmaßnahmen“
- Möglichkeiten für Jugendliche am Osthafen gestalten
- Sitzstufen verkleinern
- Hafenstufen für Jugendliche nicht geeignet

- Jugendliche wahrscheinlich etwas lauter -> man muss aufpassen, dass kein Konflikt entsteht
- Auch noch andere Möglichkeiten, an denen Jugendliche länger bleiben können ohne, dass sich jemand gestört fühlt
- Jugendliche befragen

Perspektive: Erwachsene/SeniorInnen

Bedürfnisse

- Barrierefrei
- Atmosphäre, Schatten, Hitzeschutz
- Ruhe und Erholung
- Begegnung zwischen den Generationen
- Zugang zum Wasser
- Toilettennutzung
 - Komfortabel
 - Genügend Kapazitäten
 - Ansprechend gestaltet
- Kleine Feste
- Gewährleistung schneller Rettungswege
- Zugang zum Wasser

Lösungsideen

- Breite Wege, damit auch mit Rollstuhl und Rollator Gegenverkehr kein Problem darstellt
- Aufstellen eines Schachspiels
- Sitzstufen
- Becken zum Wassertreten mit Geländer zum Festhalten
- Bepflanzung und Natur
- Atmosphäre durch Blumenschmuck
 - Gerne pflegeleicht und naturnah
- Ausreichend Fläche für Feste
- Behindertenparkplatz erhalten, evtl. zusätzliche Parkplätze in der Kapellenstraße, weniger im Hafengebiet
- Abgrenzung zwischen dem Park und dem Verkehr schaffen (Blumentröge o.ä.), um zu verhindern, dass es Unfälle gibt, Zugang erschweren
- Kinderspielplatz eher zum Minigolfplatz verlegen
- Eine Art Rondell, das für Veranstaltungen und als Hubschrauberlandeplatz verwendet werden kann

Hinweise für die weitere Planung

- Begehbarkeit der Böden, Bodenbeschaffenheit
- Auf gut begehbare Böden achten, Pflastersteine sind nicht geeignet, auf die Verlegart achten
- Platz sollte nicht überladen werden
- Moderner Standard für das Sanitätsgebäude
- Aufstellen von Sitzmöglichkeiten so, dass Kommunikation stattfinden kann (einander zugewandt)

- Möglichst viel des Baumbestandes erhalten
- Neue Flächenaufteilung überdenken, damit genügend freie Fläche besteht
- Aktionsfläche eher im Osten und Ruhe im Westen
- Fahrradparkplätze eher anderswo unterbringen (nicht am See unten)
- Be- und Entladeplätze mit elektronischem Zugang regeln (damit nur berechnigte Personen dort parken)
- Unterirdische Toilette

Perspektive: Anlieger

Bedürfnisse

- Schönen Blick genießen (von Meersburger Straße 2)
 - Wenn Hängeulmen wegkommen, was wäre alternativer Bewuchs?
- Nachts Ruhe haben (keine Festivals bis vier Uhr nachts)
- Schöne Blumenpracht genießen (kann man die erhalten?)
- Hafenkino genießen
- Ruhe, kein zusätzlicher Lärm/Alkohol
- Angst vor Biergelage (Jugendliche, die sich zum Alkohol trinken treffen)
- Bäume sind schön

Lösungsideen

- Blumenpracht erhalten
- Platz soll in seiner Größe erhalten bleiben
- Gefährliche Verkehrssituation -> Sicherheit, Gefahr, reduzieren
- Verkehrssituation überdenken
 - Fahrradweg verändern (Bodenseerundweg verlegen); Kurzparkplätze, Fußgängerzone verlängern (große Zustimmung); Verkehrsberuhigten Bereich draus machen (bevor der Park anfängt; ab Gästehausvilla --> westlich der Villa); Straße nur für Anwohner (Kapellenweg)
- Duschmöglichkeit anschaulich gestalten
 - Behindertengerecht aber nicht so prominent; architektonisch schön -> nicht so massiv
- Platz soll nicht für Sitzstufen draufgehen
 - Entweder Hafen verkleinern, aber nicht Fläche vom Land für Sitzstufen nutzen (auch wenn die Idee mit den Stufen nett ist)
- Seesicht erhalten so gut es geht
 - durch entsprechende Bepflanzung (keine Platanen) -> Erhalt der Hängeulmen sind/wären gut
- Sturzgefahr bei Sitzstufen vermeiden (Steilheit und Breite der Treppe)
- Parkplätze in der Kapellenstraße für Fahrradabstellplätze umgestalten
- Kapellenstraße als Fußgängerzone (nur Anlieger frei)
- Leute müssen sich an Verkehrsregelungen (Schilder) halten
- nur Behinderten-Parkplätze schaffen am Gelände (sonst keine direkt unten und an der Kapellenstraße)
- Umleitung der Radfahrer im Sommer
 - Neugartenstraße (ggf. von Straße Im Horn kommt man gut an den See runter)
- Keine Bewirtschaftung auf dem Platz (gibt schon genügend Café, Steghaus, ...)
- Konzept für Nachtruhezeiten / Öffnungszeiten Gastro nicht bis spät in Nacht
 - Wird unterschiedlich gesehen, bisher kein Problem -> darf sich nicht ändern
- Hängeulmen sollen bleiben, auch Trauerweide soll bleiben

Hinweise für die weitere Planung

- Prekäre Verkehrssituation, zu viele Menschen -> Angst vor Verkehrsunfällen (v.a. E-Bikes); Verkehr fährt bis runter an Hafen (zusätzlicher Verkehr durch Vergrößerung des
- Die angedachte Duschkmöglichkeit + WC sollte den Örtlichkeiten angepasst sein
- Ordnung im Gelände und gute Kombination
- Älteren Menschen den Platz erhalten (schöner Blick auf den Hafen erhalten)
 - Senioren setzten sich nicht auf Sitzstufen (Sturzgefahr)
 - Gewährleistung der Verkehrssicherheit der Stufen
 - Verhindern, dass Menschen bei den Stufen stürzen
- Gefährliche Situation bei Bäckerei
 - Sicherheit für Kinder und Jugendliche
 - Gefahren: werden von Radfahrern angefahren
- Umgang mit Mauer
 - Wiese (mit Mauer) reicht in den Hafen --> Wie geht man damit um?
 - Eigentümergemeinschaft Seestraße 40-46
 - Mauer ist gut (da muss man nichts machen) --> auf Konzept ist Mauer dagegen gemalt, kann nicht stimmen

Perspektive: Wassersportler

Bedürfnisse

- Möglichkeiten zum Verladen
- Anständige Sanitäranlagen
- Im Park selber am Tisch sitzen mit 2-4 Leuten zum Trinken, Essen
- Für Feste: Wasser und Strom für Stände

Lösungsideen

- Café für Übernachtungsgäste im Hafen wäre gut, direkt am Hafen
- Sitzmöglichkeiten für ein kleines Festchen, z.B. wenn man einen Grill dabei hat, wäre super der Platz wäre überdacht
- Kurzzeitliegeplätze an der Außenmole also Gäste die nach 1-2 Stunden wieder gehen, könnte mit Aufschüttung schwierig sein, wäre auch für Gastronomie interessant, evtl. an der Ostseite möglich?
- Getrennte Sanitäre Anlagen für Hafenerleger und Besucher / Öffentliche Toilette.
 - Die Tretboote müssten nicht durch den Hafen durchfahren
 - Wir haben an den Vereinsbooten Schäden durch die Bootsvermietung, im anderen Hafen wäre es für alle besser
 - Kombination mit Minigolf und Bootsvermietung wäre passend
- Spielplatz, evtl. Spielplatz in der Gemeinde Steinach anschauen, Kreuzlingen, ...
- Fremder Wassersportler freut sich über: Ganz kurzes Parken möglich machen. z.B. in KN an der Hafenhalle, eigene Taue sind da. Diese Plätze sind immer frei, man sollte im Restaurant essen. Es bräuchte einen Gastwirt in Hagnau, der so einen Platz zur Verfügung stellt
- Fremde Wassersportler: Sofort einen Ansprechpartner haben, einen Hafenmeister, der sofort greifbar + verfügbar ist. Es braucht eine Person, die dafür zuständig ist, jemand der für Ordnung sorgt.
 - Z.B. bei Interessenten für einen Übernachtungsplatz
 - Vorab reservieren wäre gut, Online-Portal, auf dem man einen Hafenplatz reservieren kann (Gebühren, Verfügbarkeit ist transparent) Pay Pal
 - Fäkalienabpumpanlage passt nicht ins Bild. Ist super praktisch aber keiner will sie haben
 - Man braucht dazu Zugang mit einem LKW
 - Online Auschecken sollte auch möglich sein (statt Schilder)
- Bei Niedrigwasser sind zwei Meter zwischen Niveau Ulmen bis zum Hafenwasser, wenn hier Stufen gemacht werden, Sorge dass insgesamt zu wenig Platz bleibt oder die Treppe zu steil wird
- Zugang der Hafenwand über BSB nicht nötig, Blick von der Treppe wäre schöner
 - Frage: Ist neben der Slipanlage die Möglichkeit auf der Hafenwand zu gehen?
- Schwimmstege sind komfortabel
 - Gerade mit Kindern sehr gut geeignet
 - Auch für ungeübte Wassersportler einfacher
- Parkplatz für Fahrräder damit der Park nicht vollgestellt ist mit abgestellten Rädern
- Veranstaltung Häfelefest

- Sitzplatz: das Haus der Bootsvermietung als Sitzplatz öffentlich zugänglich machen, nicht bewirtet. Was passiert mit dem Häuschen
 - Vllt kann Hr. Ostbröker eine Idee umsetzen?
 - Wintergenossenschaft könnte etwas anbieten dort

Hinweise für die weitere Planung

- Ufer: Renaturierte Fläche: Wer setzt die Sachen in Stand, wenn z.B. die Bepflanzung beschädigt wird (z.B. Sturm), Strandrasen ist nicht wiederhergestellt worden
- Wo die Uferrenaturierung an Hafenkante anschließt: Gibt es hier bei Sturm Zerstörung? Wäre es möglich, dass die Wellen sich nicht in der Ecke aufbauen, evtl. ein Übergangsbereich statt einer Ecke.
- Es wäre schön, wenn an der Außenmole ausreichend Leitern vorhanden sind, z.B. wenn jmd. ins Wasser fällt und rauskommen will, es könnten auch Kurzzeitlieger kurz festmachen
- Wo ist was, wie kommen wir zum Winzer, Eis, Einkaufen? Eine kleine Infotafel wäre interessant für Übernachtungsgäste, auch für BSB Gäste interessant
- Manchmal wird kurz bei der Slipanlage gehalten zum Ausladen, wir sind bis jetzt gut zurechtgekommen, evtl. rechts neben Slipanlage ein Kurzzeitparken aber soll nicht übertrieben werden
- Handwägen wurden bis jetzt an der Trauerweide geparkt, oder kurz nach Hause gebracht vor dem Start
 - In Immenstaad gibt es einen Handwagen zum Ausleihen
- Renaturierter Bereich: Evtl. mit Schilfbewuchs versehen?
- Nah am Hafen eine Entsorgung ist wichtig
- Toiletten sind das Wichtigste
- Kinderspielplatz: der einzige in der Gegend, darum sollte man ihn lieber nicht wegnehmen

Perspektive Wassersportler II

Bedürfnisse

- Schutz vor Vandalismus
- Häfelefest – auch in Zukunft betreiben
- Aufenthalt
- Zusammensitzen in einer Gruppe
- Barrierefreiheit
- Sichtachse Richtung KN (Ausblick, Sonnenuntergang)
- Begehbarkeit der Mole
- Ruhe (Zuliefererverkehr o.ä.)
- Trocknen/Sonnen
- Beleuchtung (um die Sanitäreanlage)
- Naturbelassen
- Beschattung
- Information
- Wetterschutz bzw. Unterstand mit Sitzplatz
- Müllentsorgung (blaue Flagge)
- Geschirrspülmöglichkeit
- Fäkalienschütte
- Beleuchtung am Liegeplatz mit Platznummerbeleuchtung
- Wenig unnötiges Licht (Lichtverschmutzung)
- Einfacher Zugang zum Wasser für Schwimmers
- Spielen (Kinder)
- Verpflegung

Lösungsideen

- Zugangssteuerung zu den Stegen
- Informationsmaterial digital für POI o.ä. mit Möglichkeit für Vereine o.ä. digitale Inhalte zu teilen
- Nicht zu viele Parallel-Aktivitäten
- Sitzgelegenheit / Ablagegelegenheit (Klapp-Sitzgelegenheiten)
- Logistikfächer für BSW und Fischer
- Beschränkung auf Anliegerverkehr (Kapellenweg)
- Rasenfläche / Wiese
- Gitterrost mit Handlauf für den Zugang zum Wasser
- Befestige Wege (zumindest teilweise)
- Sicherheitslicht/Bodenbeleuchtung

Hinweise für die weitere Planung

- Stand-Up-Paddler in den Osthafen lotsen
- Elektro / Wasser / Ladesäule für Elektroboote (für die Stege)

- Wellenberuhigung / Schwellwand an der Ostmauer
- Schwimmer ja/nein? (Verbotszone?)

Perspektive: SpaziergängerIn

Bedürfnisse

- Genug Abstand zu Fahrradfahrern/ anderen Verkehrsteilnehmern
- Ruhe
- Schlendern
- Geringe Unfallgefahr
- Sitzen
- Abfall entsorgen
- Toiletten
- Schatten
- Aussicht
- Genug Platz zum gehen
- Barrierefreiheit

Lösungsideen:

- entsprechende ganzjährig zugängliche Sanitäre Einrichtungen - (Kostenfrei)
 - Ansprechend gestaltet und ausreichend Kapazität, nicht in der besten Lage sondern eher Richtung Bootsverleih eventuell Unterirdisch
 - > Uhdingen (Hafen)
 - > Immenstaad (Hafen)
- bequeme und ausreichende Sitzbänke
 - Unterschiedliche Ausrichtung der Sitzbänke auch im Schatten
 - Sitzbänke Richtung Hafen bestehende Bänke beibehalten

Hinweise für die weitere Planung

- Ausreichend große Mülleimer
 - Mülleimer für Pizzakartons
- Hunde
 - Hundeklo
 - Langleine als Stolperfalle
- Schlendern auf der Wiese
 - Wiese müsste einen besseren Zustand haben
- Bänke nicht zu dicht am Fußweg
 - Bänke Seewärts vom Fußweg
- Fußweg direkt am See ist sehr schmal, etwas breiter wäre besser
- Hafen und Stege begehen können
- Hafen müsste sich barrierefrei in den Park integrieren lassen
- Gängige Regeln beachten
- Fußgängerzone verlängern
- Radweg verlagern (früher vom See weggleiten)

Perspektive: BesucherIn oder TouristIn

Bedürfnisse

- Weniger ist mehr
- Qualität
- See genießen
- Begrüßung bei Landgang (Schild)
- saubere WC Anlage
- Flanieren
- See Genuss Momente
- Ortsinformation
- Hafeninfrastuktur
- Ruheinseln
- Hafen erlebbar machen für alle
- kl. Kiosk und Getränkeausschank
- geschickte Wegeleitung/Verkehrsberuhigung

Lösungsideen

- Ausstattung auf jeden Fall hochwertig, stabil, langlebig und pflegeleicht
- Sitzstufen seewärts
- ausreichend Liegen und Sitzbänke
welche sich harmonisch
in die Parkanlagen einfügen
- WC Gebäude darf kein Fremdkörper
in der Anlage sein- sollte ein Zusammenspiel mit Hafen und den anderen
Elementen sein
- Bänke auf Mole
- gut lesbare Informationsschild über Hagnau und Umgebung/Tourist
Information
- Getränkeausschank saisonal wechselndes Angebot z.B. Tee-Pavillon in den
Wintermonaten

Hinweise für die weitere Planung

- Evtl. Holzersatz für Mobiliar etc.
- unbedingt alles eine Linie z.B.
identische Hölzer und Materialien
- Zugang zu den Bänken barrierefrei
- Zugang zum See barrierefrei

- Schatten auch auf den Hafensitzstufen ggf. auch mit Holz belegt damit es nicht zu heiß wird und Abstellmöglichkeiten/Erhöhungen für Getränke
- Mülleimer verkleidet
- Sonstiger Hinweis zur Nachhaltigkeit:
kann man evtl. den alten Sandstein (von der jetzigen Uferbefestigung) teilweise in die neue Renaturierung integrieren? z.B. in Sitzstufen

PERSPEKTIVE: BERUFSBEDINGTE NUTZER

Bedürfnisse

- Fischerei
 - Parkplätze
 - Be- und entladen
 - Sicherheit auch bei Sturm und Eis
- Bootsvermietung
 - Konfliktfreie Tourismusfahrten
- Verpflegung
- Hubschrauberlandeplatz

Lösungsideen

- Fischerei
 - 2 Parkplätze: Platz der Bootsvermietung/Slipanlage
 - Rampe/Seilzug zum Be- und Entladen
 - rutschfeste Stegoberfläche im Winter
 - Seitenausleger statt Bojen
- Bootsvermietung
 - Verlegung in Osthafen
 - Konzept zur Nutzung/Vergrößerung/sichere Einfahrt
- Verpflegung
 - Getränkeautomat
 - Kiosk
 - Erweiterung der Sitzgelegenheiten des Bäckers (bei der Bootsvermietung)

Hinweise für die weitere Planung

- Fischerei
 - Parkplätze in direkter Hafennähe
 - Einfahrt in Osthafen bei Sturm zu gefährlich
 - Lichter auf dem Schwimmsteg
- Bootsvermietung
 - gute Einstiegsmöglichkeiten in die Boote notwendig
- Verpflegung
 - Zugänglichkeit auch in der Nacht
- Hafenmeisterei
 - Anlage für Fäkalienabsaugung nicht notwendig
 - Stromanschluss
 - Elektrotankstelle
 - WLAN-Zugang

- App für Liegeplätze
- Hafenmeister einstellen, professionelles Management
- Verschiedenes
 - Barrierefreiheit
 - Seegartenwiese nutzen (?)
 - Einfahrtsmauer wie V geöffnet für bessere Einfahrt
 - Hochwasserschutz, z.B. flexible Mauererhöhung

PERSPEKTIVE: RADFAHRERIN

Bedürfnisse

- Der Wunsch zu verweilen
- Flüssige Fahrt/Streckenführung
- Kurze Pausenmöglichkeit

Lösungsideen

- Ausreichende Fahrradabstellplätze
 - Sehr geringe Fläche nur vorhanden. Wie kann das gelöst werden? Keine Massenfläche. Sollte nicht zu überdimensional sein.
- Fahrradabstellplätze möglicherweise nicht direkt am Hafen sondern Kapellenstraße hoch/ein Stück weiter vorne?
 - mehrere Standorte um die Lage zu entzerren. Ein paar Richtung Westen, ein paar in Richtung Osten direkt am Beginn der Fußgängerzone
- Parkbank/ Liegen als Verweilort
- Geplante Sitzstufen am Hafen
- Toilettensanierung + winterfest
- Schattenspendende Bäume wieder aufforsten zur Erholung
- Durch schon bereits bestehende Gastronomie keine weitere Bewirtung notwendig
- Möglichkeit für Trinkwasser/ Auffüllen der Trinkflasche (An Nordseite des Toilettengebäudes)
- Für Fahrradfahrende Familien: Wasserspielplatz in Kombination mit Trinkwasser zum Auffüllen der Trinkflaschen
- Kritisches Thema E-Bike Ladestationen: nimmt viel Platz weg, nur wenige haben ihr spezielles Ladekabel mit dabei
- Picknicktische am Platz des jetzigen Bootsvermietungshäuschens
 - Mögliche Vermietung an Gastronomie
- Schließfächer zum Abstellen des Gepäcks. Integriert mit Steckdose im Fach zum Aufladen der Handy und Fahrrad Akkus
 - Erfahrungsberichte aus der näheren Umgebung einholen

Hinweise für die weitere Planung

- Nicht zu viel Fläche für Stellplätze verbauen
- Relation zum Park muss ausgeglichen sein. Keine reine „Betonfläche“
- Fahrradstreckenführung überdenken
 - Bodenseeradweg momentan direkt am See
 - Ausweitung der Fußgängerzone und Verlagerung in die Neugartenstraße

- Stille Wächter zur Abgrenzung der Fußgängerzone. Das Fahrrad langsamer fahren müssen (bspw. Nur in der Hauptsaison)
- Hängeulmen direkt am Wasser verpflanzen nicht fällen
- Hafan an möglichen Bereichen verkleinern um Fläche für Bänke und Bäume zu erhalten
- Länge der Zone: ab Villa Erbguth/Haus Ott entlang des Uferparks
- Optische Gestaltung als Fußgängerzone und nicht als reine Straße. -> bsteigen der Fahrradfahrer Bewusstsein wecken
 - Durch anderen Bodenbelag, optische Gestaltung der Straße, Kunst auf der Straße

Perspektive: Familie und Kind

Bedürfnisse

- Toiletten auch im Winter geöffnet und erreichbar
 - Kindgerechte und auch barrierefreie Toilettenräume für die Öffentlichkeit
- Verkehrssicherheit für Kinder im Kontakt mit den E-Bikes
- Absturzsicherung an steilen Mauern/Sitzsteinen zum Wasser
- Wasserspielplatz mit natürlichem Wasserlauf (ähnlich wie in I'staad)
- Picknickbänke und Sitzgelegenheiten mit natürlichem Baumschatten
- Spielplatz um Spielgeräte auch für etwas ältere Kinder erweitern
- Gute Orientierung z.B. durch gute Wegweiser (wo ist was im Dorf)
- Ausreichend Mülleimer / Müllinseln
- Überdachter Pavillon mit Sitzgelegenheit für Picknick
- Kiosk
- Freies WLAN
- Baumschatten

Lösungsideen

- Abgrenzung des Spielbereichs gegenüber der Straße/Radweg
- Ausweisung und Gestaltung des gesamten Bereichs als Fußgängerzone
- Klettersicheres Gelände am Hafan
- Spiel-Piratenschiff mit großem Sandspielplatz mit Wasserpumpe zusätzlich zu den bestehenden Spielgeräten (Kann mit dem Wasserspielplatz kombiniert werden)
- Kleine Spiel-Sportgeräte (Parcours) für größere Kinder
- Spieltafeln (z.B. Memory) mit Hagnauer Motiven
- Start/Ziel eines „Familien-Spazierweges“ mit mehreren Stationen am Seeufer entlang und durchs Dorf

- Alle Bäume und damit den natürlichen Schatten erhalten. Jede nicht begrünte und beschattete Fläche heizt sich im Sommer maximal auf und macht den Aufenthalt insbesondere für Kinder und Familien aber auch für ältere Menschen unerträglich
- Kann der vorhandene Bach auch von der Wasserqualität her für den Wasserspielplatz verwendet werden?
 - Kann ggf. der Bach freigelegt und mit einer kleinen Brücke optisch hervorgehoben werden?

Hinweise für die weitere Planung

- Durch planerische Maßnahmen (Blumenbeete), Büsche und größere Steine am Ufer soll vermieden werden, dass das Areal zu einem Strandbad verkommt
 - Große Steine im Wasser verhindern, dass dort direkt am Landungssteg die Leute schwimmen gehen und ihre SUPs ins Wasser bringen. Damit kann verhindert werden, dass auf den Parkbänken und im Schatten der Bäume Badegäste lagern so wie dies weiter westlich an der Meersburgerstrasse geschieht.
- Bauliche und gestalterische Maßnahmen, die erkennbar machen, dass Radfahrer absteigen müssen
- Sitzsteine in einem Halbrund um den Fuß der westlichen Linde herum, welche zum Verweilen im Schatten des Baumes direkt am Wasser einladen und das Wurzelwerk des Baumes Richtung See schützen.
- Gefährlich für die Kinder, wenn sie auf die Straße geraten wg. des Radverkehrs
 - Spielplatz mehr Richtung Wasser würde mehr Sicherheit für Kinder bieten, Entzerrung
 - Wasserspielplatz in den schon erfolgten Renaturierungsbereich platzieren (da wo jetzt die Liegewiese ist)
 - Rat: weniger technische Anlagen zum Spielen aufbauen muss gewartet werden, Folgekosten

